

Gewerbesteuererhöhung werde auch die Senkung der direkten Steuern folgen. Alle finanziellen Maßnahmen würden diesen beiden und unzulässig sein, wenn nicht auch die große Frage der Reichsreform gelöst werde.

Die Ministerrede wurde nur selten durch Zwischenrufe der Sozialdemokraten und Kommunisten unterbrochen. Sie fand am Schluss den Beifall der Regierungsparteien.

Abg. Dogel (Soz.):

Die Annahme des Youngplans hat die Bahn frei gemacht für die Bildung des Bürgerblocks gegen die Sozialdemokratie. Diesmal sind auch die Demokraten dabei, deren Entwicklung sich in durchaus reaktionärer Richtung vollzogen hat. Die Bürgerblockregierung Brünning hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens den Kampflust in ausgeprägter Form gegen die Arbeiterklasse geführt. Hinter dieser Regierung steht ja auch die Mehrheit der Deutschnationalen.

Frage des Panzerkreuzers B

Haben wir wieder einmal die jüdischen Minister sich dem Wunsch der Militärs gefügt? Wir fragen, wie sich die Regierung zu dem Beschluss des Reichsrats stellt? Die Kosten des Panzerkreuzers B machen gerade jenen Betrag aus, den die bürgerlichen Parteien der Arbeitslosenversicherung verweigert und deswegen die Koalition zerfallen haben. Die christlichen Arbeiter sind durchaus einig mit den von der neuen Regierung geplanten Leistungsabbauf bei der Arbeitslosenversicherung und der Sozialversicherung überhaupt. Die Sozialdemokratie wird dieses Kabinett der Sozialen Reaktion auf härteste bekämpfen.

Abg. Erling (Soz.)

widerstand der Behauptung des Redners, daß die bürgerlichen Parteien die große Koalition geschlossen hätten. Täuschlich habe

allein die Sozialdemokratie die Auflösung des letzten Koalition verschuldet.

Über die Verhandlungen mit der thüringischen Regierung sollte dem Reichstag baldmöglichst eine Denkschrift vorgelegt werden. Wirde das Zentrum im thüringischen Landtag so stark wie die Sozialdemokratie, dann wäre Herr Dr. Fried nicht Innenminister geworden. Statt ist ja auch die Tatsache, daß im roten Reichstag Sachgen eine parlamentarische Regierung so schwer gebildet werden kann. Würden die Sozialdemokraten bereitwilliger die Verhandlungen mitübernehmen, dann könnten die radikalen Richtungen von rechts und links nicht so stark anwachsen wie es jetzt zu beobachten ist. Die letzten Schwierigkeiten sind vor allem dadurch verschuldet worden, daß der Reichstag 1929 dem Steuerprogramm der Regierung nicht zustimmen wollte (Rufe bei den Sozialdemokraten: „Das war ja Silberbings Programm“). Wir erkennen auch bei politischen Gegnern an, was anzuerkennen ist. Der sozialdemokratische Abgeordnete Marum hat auf einer Konferenz in Karlsruhe anerkannt, daß die Zentrumspolitik richtig war, die Finanzfragen mit der Youngabstimmung zu verknüpfen.

Das Kabinett Brünning hat gezeigt, wie durch Anwendung aller verfassungsmäßigen Mittel sehr schnell eine Entscheidung des Reichstages erreicht werden kann.

Das Geschrei der sozialdemokratischen Presse über die Erhöhung der indirekten Steuern ist nicht ernst zu nehmen. In den Ländern und Gemeinden mit roter Mehrheit werden die indirekten Steuern nicht höher als bisher angehoben. Das Zentrum wird seiner Tradition gemäß

Immer an der Sozialpolitik festhalten

Die Voraussetzung ist aber eine Sanierung der Finanzen. 485 Millionen in der neuen Etat für die Erweiterung der Arbeitslosenversicherung. Das ist ein sehr hoher Betrag, wenn man bedenkt, daß die neue Regierung im ersten Jahr für die Erweiterung der Arbeitslosenversicherung in Verbindung bringt. Wir erwarten, daß die Reichsregierung möglichst noch vor dem 1. Juli die notwendigen Maßnahmen vorschlägt, die notwendig sind, um eine sozialgerichtliche und wirtschaftliche Lösung herbeizuführen. Wir bedauern die Reichsratsbeschlüsse, wonach das Ministerium für die besetzten Gebiete schon am 1. Oktober aufgehoben werden soll. Dieses Ministerium müßte mindestens bis zum Abschluss dieses Etatsjahres bestehen bleiben.

Die unangenehme Kämpfe um den Panzerkreuzer A haben alle Parteien zu dem Wunsch veranlaßt, daß sich derartige nicht wiederholen möge.

Der Reichsratsbeschluss für den Panzerkreuzer B hat uns überfallen. Wir glauben, daß Beschlüsse von so weittragender Bedeutung nur vom Kabinett gefaßt werden sollten.

Wir lehnen den Reichsratsbeschluss ab

Wohl wir der Meinung sind, daß angesichts der großen Notlage gegenwärtig andere Aufgaben dringlicher sind. Andererseits brauchen wir aber Arbeit für die Arbeiter in Kiel und Wilhelmshaven. Wir erwarten, daß die Regierung um baldige Vorlegung eines allgemeinen Marinebauprogramms. Die Lage der Wirtschaft ist ernst; aber wir werden wieder in die Höhe kommen, wenn das Parlament sich seiner Verantwortung bewußt ist.

Nach einer Rede des Kommunisten Torgler, der es u. a. als auffällig bezeichnet, daß von den Deutschnationalen kein Redner gemeldet sei, meinte, daß wahrscheinlich noch nicht viel Rede, ob Hugenberg oder Westarp die Fraktion vertritt, bekam das Wort

Abg. Dr. Cremer (D. Dp.)

Er wies darauf hin, daß es sich bei dem vorliegenden Etat um das Wert der früheren sozialdemokratischen Finanzminister Dr. Hilferding handelt. Dabei sei schon der Vorwurf des sozialdemokratischen Debatteurs widerlegt, daß die Finanzpolitik gegen die arbeitende Bevölkerung richte. Jetzt könne es sich nur darum handeln, der späteren organisierten Finanzreform den Weg zu bereiten. Der Etat bilanzierte zwar rechnungsmäßig, aber es sei

sehr zweifelhaft, ob nicht durch ein weiteres Answachen der Arbeitslosigkeit die gestützten Ausgaben überschritten würden.

Wenn die jetzige Wirtschaftsdpression weiter anhält, dann würden dieselben schon im Herbst die Ausgaben nicht mehr durch laufende Einnahmen gedeckt sein. Unter diesen Umständen müßte die Forderung größerer Sparmaßnahmen an der Spitze aller Finanzpolitik stehen. Bedenklich ist, daß der Redner weiter, die Bemerkung des Ministers über die geplanten Pensionserhöhungen. Das wäre doch ein Eingriff in verfassungsmäßige Rechte der Beamten, und der finanzielle Ertrag würde auch nur gering sein. Um der Meinung entgegenzutreten, als verdränge Deutschland auf jede Segelung, sind wir für die vom Reichsrat beantragte Einkinkung der ersten Bauteile für den Panzerkreuzer B in den diesjährigen Etat. Gegen 7½ Uhr wurde die Weiterberatung auf Sonntag 10 Uhr verlegt. Außerdem liegen auf der Tagesordnung kleinere Vorlagen.

Staatsberatung bis Juni

(Berlin, 2. Mai. Der Reichstag wird nach einem Beschluss des Reichsrates nach Abschluss der ersten Beratung des Etats am Sonnabend abend eine Pause bis zum 16. Mai eintreten lassen, damit in zwischen der Haushaltsausschuss die Etats vorbereiten kann. Um die Aufschubarbeiten abzukürzen, soll auf die große politische Aussprache bei den Ministerpräsidenten verzichtet werden. Diese politische Aussprache

28 deutschnationale Reichstagsabgeordnete gegen den Parteivorstand.

Freiheit des Handelns auch für die Zukunft vorbehalten.

Graf Westarp an Hugenberg und Oberhofen.

Berlin, 2. Mai.

Der Reichstagsabgeordnete Graf Westarp hat an den Vorsitzenden der deutschnationalen Fraktion Hugenberg sowie an den Vorsitzenden Oberhofen folgenden Schreiben gerichtet:

„Im Auftrage der in der Anlage verzeichneten 28 Mitglieder der deutschnationalen Reichstagsfraktion erlaube ich mir, Ihnen folgende Mitteilung zu machen. Wir können nicht anerkennen, daß die Abstimmung der Fraktionsmehrheit vom 12. und 14. April gegen die Parteigrundlage oder das Parteinteresse verstoßen hat, zumal da die Fraktionsmehrheit in Fortsetzung des einmütigen Fraktionsbeschlusses vom 8. April das von der bürgerlichen Reichsregierung unternommene, nach ausdrücklicher Feststellung der bürgerlichen Verbände der Landwirtschaft unbedingt erforderliche Wert zur Rettung der Grundbesitzer der vaterländischen Wirtschaft endgültig festschreibt hat. Deshalb sehen wir uns genötigt, das in dem Beschluss der Parteivorstandes vom 25. April der Fraktionsmehrheit ausgesprochene Bedauern abzulehnen.

Ferner müssen wir uns im Hinblick darauf, daß der letzte Satz des Vorstandesbeschlusses in die Einzelabstimmungen eingreift, und deshalb in den durch die Parteigrundlage dem Vorstande beilegenden Befugnissen nicht begründet ist, und in Würdigung der durch die Verfassung der Abgeordneten auferlegten eigenen Verantwortung auch für die Zukunft die Freiheit unseres Handelns vorbehalten.

„Mit vorzüglicher Hochachtung“ usw. Bachmann, Dr. Hagel, Dingler, Domsch, Dr. v. Organd, Fromm, Hampe, Hartmann, Dr. Hagel, Demeter, Jandrey, Dr. Koch, Leopold, Lind, Menzel, Ohler, Dr. Philipp, Dr. Rademacher, Dr. Reichert, Freiherr v. Richter, Schmidt (Stettin), Schröder (Eggen), Schulz (Bromberg), Staßfeldt, Dr. Strahmann, Vogt, Waltraf, Graf Westarp.

Keine unbedingte Unterstützung des Kabinetts Brünning.

Eine Unterredung mit dem Grafen Westarp.

(Berlin, 2. Mai.)

Reichstagsabgeordneter Graf Westarp gewährte dem Vertreter des Nachrichtenbüros des Reichsboten eine Unterredung, in der er erklärte, daß er die Begründung der Erklärungen, die in dem von ihm im Auftrage von 28 Fraktionsmitgliedern überreichten Schreiben enthalten ist, nichts hinzuzufügen habe. Dagegen, so fuhr er fort, möchte ich von vornherein dem Irrtum entgegenstellen, als ob die Unterzeichner der Erklärung ihrerseits gewillt seien, gewissermaßen in das Lager der Regierungsparteien einzutreten. Auch wir sind, um mit den Worten des Parteivorstandes zu reden, durchaus der Ansicht, daß eine Unterstützung des Kabinetts Brünning sowie die Mittelbernahme der Verantwortung für seine Maßnahmen grundsätzlich nicht die Aufgabe der Fraktion und der Partei ist. In diesem Sinne werden wir in jedem Einzelfall unsere Entscheidung, deren Selbständigkeit wir uns vorbehalten zu müssen glauben, darüber treffen, welche Haltung zu den

soll lediglich im Plenum stattfinden. Man hofft auf diese Weise die dritte Lesung des Budgets Ende Juni abschließen zu können. Das Programm soll event. zwischen durch erledigt werden, jedoch die Sommerpause (spätestens Anfang Juni) beginnen kann.

Sozialdemokratischer Schwindel.

Waltraf, Albin, Behrens, Mumm und Treckmann auf der Reichsliste des Zentrums.

Von unserer Berliner Redaktion.

(Berlin, 2. Mai (Drach)).

Die in Köln erscheinende sozialdemokratische „Rheinische Zeitung“ enthält in der Nummer vom 2. Mai folgende Mitteilung:

„In den letzten Tagen haben zwischen Wirth, Brünning und zwischen den Fraktionsmitgliedern der Zentrumspartei und Zentrumspartei Verhandlungen stattgefunden mit dem Ziel, den kommenden Reichstagswahlen, die namentlich in aller nächster Zeit bestimmt bevorstehen, fünf bis sechzehn Mitglieder der deutschnationalen Reichstagsfraktion als Spitzenkandidaten auf die Reichsliste des Zentrums zu übernehmen, und zwar handelt es sich um folgende fünf bis sechzehn deutschnationale Abgeordnete: Waltraf, Albin, Behrens, Mumm und Treckmann. In dieser Reihenfolge sollen die Abgeordneten vom Zentrum aufgestellt werden. Diese Nachricht wird Deutschlands politische Welt aufs höchste überrascht. Daß sie nicht vollkommen in der Richtung der Anschauungen, die von der führenden Zentrumspartei händig vertreten werden, so würde man auf den ersten Augenblick vermuten, so fragelassen über die Wirkung unseres Vertrauensmannes zu machen. An ihrem Wahlsitzungsbericht steht aber nicht der mindeste Zweifel.“

Am 2. Mai herrschte zwar schon recht sommerliche Wärme, daß sie aber solche journalistische Blüten in der „Rheinischen Zeitung“ hervorbringen lassen würde, konnte niemand erwarten. Zur Berichtigung des genannten Blattes können wir auf Grund besser Informationen mitteilen, daß an dem ganzen Gerücht kein wahres Wort ist.

Volkskonservative und Stahlhelm

(Berlin, 2. Mai. Im ehrengehaltlichen Verfahren gegen die Abgeordneten Schlang, Schöningen, von Reubell, Treckmann hat das Ehrengericht des Ehren- und Disziplinardienstes beim Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, einstimmig folgendes Urteil gefällt: Es sind keine Handlungen festgestellt, durch die die Ehre und das Ansehen des Bundes geschädigt werden. Mit diesem Beschluss sind die Angelegenheiten, die auf einen Ausschluß aus der deutschnationalen Volkspartei abzielen, indem sie den Herren Wirth und wegen Nichtüberlegung des Mandates vorsetzen.

einzelnen Vorschlägen und Maßnahmen der Regierung einzunehmen ist. Sie wird von der Gesamtpolitik der Regierung abhängig sein. Wir sind überzeugt, daß die Fraktion auf dieser Grundlage ohne Zwang eine einheitliche Politik klar und Charakters treiben kann. In dieser Gesamtaufassung glauben wir auch mit anderen Fraktionsmitgliedern einig zu sein, deren ausdrückliche Zustimmung zu dem heutigen Schreiben bisher nicht vorliegt.

Noch keine klare Entscheidung.

Von unserer Berliner Redaktion.

(Berlin, 2. Mai.)

Wohl mehr Aufmerksamkeit als den Reden über den Etat wurde im Reichstag heute den Vorgängen in der demokratischen und der deutschnationalen Partei geschenkt. Bei den Demokraten ist die Lage noch völlig ungeklärt. Erst im Verlauf der Staatsberatungen wird es sich zeigen, ob die demokratische Reichstagsfraktion geschlossen für das Kabinett Brünning eintreten wird oder ob einige demokratische Abgeordnete der Stimmung der demokratischen Wählerchaft im Lande folgen und bereit sein werden, den Sturz des Kabinetts Brünning zu veranlassen. Am lebhaftesten wurde selbstverständlich über die Weiterentwicklung innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei gesprochen, und zwar nicht zuletzt deswegen, weil von der Gruppe um den Grafen Westarp in erster Linie das Schicksal der Reichsregierung abhängt. Als der Brief Westarps bekannt wurde, durch den er die sogenannten „Ja-Sager“ zu einer besonderen Besprechung einlud, glaubte man, aus dem Wortlaut entnehmen zu dürfen, daß eine restlose Klärung des Verhältnisses der Westarp-Gruppe zum Hugenberg-Kreis erfolgen werde. Das Ergebnis der Besprechung zeigt jedoch, daß zunächst noch nicht das scharfe Gesicht aufgeföhren wurde. Eine klare Entscheidung ist bei den Deutschnationalen auch jetzt noch nicht gefallen. Graf Westarp und seine Freunde haben sich damit begnügt, dem Parteivorstand klar zu machen, daß sie zu ihrem eigenmächtigen Handeln berechtigt waren und daß sie sich auch in Zukunft ihre Handlungsfreiheit vorbehalten. Sie sängen also den von Hugenberg gemachten Fall auf und warfen ihn mit einer unverdäulichen Handbewegung an den Parteiführer zurück. Schlich daß sich durch den Beschluss der Westarp-Gruppe nicht viel geändert: Die Möglichkeit eines Bruchs mit Hugenberg ist nicht beseitigt. Lediglich wird die Verantwortung für einen solchen Bruch dem Parteiführer zugeschoben. Die „Deutsche Zeitung“, die als laute Kuckuck im Streit bekannt ist, treibt sofort wieder Scharfmacherel, indem sie meint, man könne sich nicht vorstellen, daß der Parteivorstand sich ein solches Vorgehen, das zu seinem Beschluss in Widerspruch stehe, gefallen lasse.

Nach allem, was man bisher erlebt hat, ist damit zu rechnen, daß die deutschnationale Reichstagsfraktion bei der zweiten Beratung des Etats wieder auseinanderfallen wird. Dann wird es sich zeigen müssen, ob der Parteivorstand aus seinem Beschluss die Folgerungen ziehen wird. Da nach der ersten Lesung des Etats eine Pause von mehreren Tagen eintritt, so wird die Entscheidung, die für das gesamte politische Leben Deutschlands von größter Bedeutung ist, erst Mitte Mai fallen können.

Die Neuordnung der Einfuhrsteine.

(Berlin, 2. Mai.)

Das Reichskabinett hat in seiner heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning in Ausführung des von ihm geschlossenen Gesetzes zum Schutz der Landwirtschaft vom 15. April 1930 die Vorarbeiten des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft auf eine Neuordnung der Einfuhrsteine für Roggen, Gerste, Hafer und Erbsen begonnen. Diese Neuordnung soll die Einfuhrsteine für Schweine und Schweißfleisch geändert und für Rindfleisch, Schafe und Hühnerfleisch neue Einfuhrsteine geschaffen werden. Bei der ganzen Neuordnung ist darauf Bedacht genommen, daß entsprechend dem vorstehend genannten Gesetz die Belastung der Reichsliste durch die Einfuhrsteine nicht über diejenige des Jahres 1929 hinausgeht. Die entsprechende Verordnung wird Anfang nächster Woche erlassen werden.

Das Reichskabinett verabschiedete außerdem dem Entwurf eines Gesetzes über das deutsche politische Wirtschaftsabkommen und über den Beitritt der freien Stadt Danzig zu diesem Abkommen, der unverzüglich dem Reichsrat zugeleitet wird.

Tanghen noch Mitglied des Reichstages.

(Berlin, 2. Mai. Der aus der Demokratischen Partei ausgetretene Reichstagsabgeordnete Tanghen hat sich von den Reichstagsfraktionen auf sechs Wochen beurlauben lassen. Sein Urlaubsgesuch hatte er eingereicht, bevor die Entscheidung seines Wahlkreisverbandes gefallen war, die ihn gegen ihn ausgesprochen hat. Eine Mitteilung über den Wiedereintritt liegt offiziell jedoch beim Büro des Reichstages bis heute noch nicht vor.

Reichsratsbeschlüsse.

(Berlin, 2. Mai.)

Der Reichsrat stimmte am Freitag dem Gesetz über die Ermächtigung zur Erzielung von Krediten und die Ermächtigung der Kreditverwaltung der deutschen Wirtschaft zu. Das Gesetz ermächtigt die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrates und des Staatsausschusses des Reichstages Erleichterungen der Kapitalverträge und der Kapitalverkehrssteuer des Reiches, sowie der Grund- und Wertumschlagsteuer der Länder und auch andere steuerliche Erleichterungen für die Kapitalverkehrsverhältnisse, die wegen Invelement-Traufs vorzunehmen.

Ferner stimmte der Reichsrat dem Gesetz zur Liquidierung der Bank für deutsche Industrieobligationen zu, die allmählich abgebaut werden kann, da mit dem Inkrafttreten des Youngplans die Industrieobligationen selbst in Fortfall kommen.

1,9 Millionen Arbeitslose im Jahresdurchschnitt.

Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung über das Jahr 1929.

(Berlin, 2. Mai.)

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat ihren Bericht für das Jahr 1929 veröffentlicht, der nach einer einleitenden Darstellung der Arbeitsmarktsverhältnisse in der Berichtszeit einen Überblick über die Arbeitsvermittlung, die Berufsberatung, die Arbeitslosenversicherung und die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge gibt und schließlich organisatorische und Personalfragen, sowie die Entwicklung der Finanzen behandelt.

Nach dem Bericht ist die ungünstige Gestaltung des Arbeitsmarktes durch einen Jahresdurchschnitt von 1,9 Millionen Arbeitslosen und von 1 275 000 Hauptunterstützungsmängeln gekennzeichnet. Nach der Krantenfallstatistik der Reichsanstalt hat die Zahl der Arbeitslosen seit 1925 um rund 2,8 Millionen (1929 um rund 170 000) zugenommen, während nach der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung nur eine Zunahme um rund 1 Million (1929 um rund 95 000) zu erwarten gewesen wäre. Ungeachtet der schwierigen konjunkturellen und strukturellen Vorbedingungen gelang es, die Zahl der erzielten Vermittlungen auf 6 208 000 im Vorjahr auf 6 258 000 zu steigern. Der Ausbau der landwirtschaftlichen Vermittlung ermöglichte einen weiteren Schritt auf dem Wege der Erziehung des Ausländerkontingentes und trug zur Erleichterung des industriellen Arbeitsmarktes bei. Die Angelegenheiten der Vermittlung wurde verstärkt. Die Berufsberatung hat folgende Hauptergebnisse zu verzeichnen: Die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge litt im Berichtsjahre unter den Schwierigkeiten der finanziellen Lage. Immerhin konnte diese insgesamt rund 14 772 000 abgeleitete Tagewerte in der Zeit vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1929 verbuchen. Sozialpolitisch gesehen bleibt die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge ausgedehnt ein unentbehrliches Mittel zur Prüfung des Arbeitswillens und damit auch zur Erparung ungerechtfertigter Unterhaltungen.

Die Pariser Forderungen des Bundeskanzlers Schober.

(Wien, 2. Mai. Die amtliche Nachrichtenstelle veröffentlicht ein Londoner Telegramm, wonach der Londoner Vertreter der amtlichen Nachrichtenstelle in Sachen der Pariser Verhandlungen über die Forderungen des Bundeskanzlers Schober die Anschließung vom Bundeskanzler zu folgender Feststellung ermächtigt ist: Auf die in Paris gestellte Frage über den Anschließung hat Bundeskanzler Schober lediglich, wie schon in Berlin, darüber hinausgehende Erklärungen hat der Bundeskanzler nicht abgegeben.

Dr. Maurenbrecher †

(Erfurt, 2. Mai. An den Folgen einer Blinddarmerkrankung ist am 30. April der frühere Hauptkreditleiter der „Deutschen Zeitung“, Berlin, Dr. phil. Max Heinrich Maurenbrecher, im Alter von 56 Jahren in Erfurt im Thüringen gestorben. Dr. Maurenbrecher, der Theologie studiert hatte, lebte nach seinem Ausscheiden aus der Redaktion der „Deutschen Zeitung“ als Pfarrer in Mengersgereuth (Kreis Sonneberg) und ist schriftstellerisch durch die Herausgabe einer Anzahl von Monographien bekanntgeworden. Vor dem Kriege war er Sozialdemokrat. Die bekannteste Schrift, die er herausgegeben hat, war seine „Höhenkollernlegenden“. Seine spätere Tätigkeit an der völkisch-deutschen nationalen Zeitung ging fast vollständig der Weltanschauung voraus, wie man ihn ähnlich bei Junglinde erlebt hat. Maurenbrecher war der Bruder des jüngst verstorbenen Oberregisseurs Maurenbrecher vom Dortmunder Stadttheater und des Eiferfelders Theaterintendanten gleichen Namens.

Raubüberfall im Eisenbahnzug.

(Breslau, 2. April. In der vergangenen Nacht wurde im Veronesenzug Breslau-Berlin zwischen Maltitz und Spittelndorf ein Reisender in einem Abteil der zweiten Klasse von zwei Personen überfallen, die ihn unter Bedrohung mit einer Schusswaffe beraubten. Der Überfallene blieb unverletzt, jedoch er keine Rufe hören konnte. Der Zug wurde durch Ziehen der Notbremse zum Halten gezwungen. Die Täter flüchteten. Der Streifenkommissar Breslau hielt auf der Straße Breslau-Deutsch-Wilfa zwei junge Leute an, auf die die von dem Überfallenen gegebene Personenbeschreibung anfeindete zutraf. Sie hatten einen ungebräunten alten Trenchmantel an sich. Die vom Reisenden geraubten Sachen wurden nicht gefunden.

Erdrutsch am Drontheim-Fjord.

(Oslo, 2. Mai. Bei Orkla am Drontheim-Fjord ereignete sich heute ein Erdrutsch im Ausmaß von mehreren Hektaren. 300 Arbeiter, die bei einem Fabrikneubau beschäftigt waren, konnten sich nur durch rasche Flucht retten. Auch ein 3. nicht durchörtert Bauernhof wurde von den Gesteinsmassen mitgerissen. Im Fjord entstand eine Mauer aus etwa 10 Meter Höhe, durch die ein Ufermauerwerk beschädigt und eine Anzahl kleinerer Fahrzeuge zum Sinken gebracht wurden. Ein Fischer war verunglückt. Der Umfang des Schadens läßt sich noch nicht übersehen.

Eine Tornadokatastrophe in Amerika

(Omaha, 1. Mai. Ein Tornado von ungewöhnlicher Heftigkeit richtete in einer größeren Anzahl von Städten Nebraska riesigen Schaden an. Die Ortschaft Venedice ist völlig zerstört. Von dem Wirtshaus wurden auch das nördliche Kanfas und die Umgebung von Milwaukee heimgekehrt. Im Staats Nebraska wurden durch den Tornado, der eine 120 Kilometer lange Zickzackbahn zog, zahlreiche Häuser völlig zerstört, jedoch genaue Angaben über Verluste an Menschenleben und Vieh erst allmählich eintreffen werden. In Tekamah wurden nach den bisher vorliegenden Meldungen sechs Personen getötet und eine große Anzahl schwer verletzt. In Tecumseh wurden drei Personen getötet und 100 verletzt. Im Staats Kanfas ist besonders die Stadt Winchester schwer mitgenommen worden. Am Mittwoch sind vierzig Rettungswagen aus den umliegenden Städten dorthin abgegangen. Nach heute früh vorliegenden Meldungen beträgt die Zahl der Toten in Kanfas und Nebraska 17, die der Vermissten 6. Auch andere Staaten des mittleren Westens haben durch Wellenbrüche und schwere Stürme großen Schaden erlitten. In Minnesota wurden 5 Personen getötet.

(Chicago, 2. Mai. Nach den letzten Meldungen betrug die Zahl der Todesopfer des Tornados, der gestern den mittleren Westen heimgeludte, auf 23, darunter 8 Frauen. Die Schäden, die in den verschiedenen Staaten an Häusern und Vieh angerichtet wurden, betragen etwa eine halbe Million Dollar.

W. M. M.

Geschäfts-Eröffnung

Wir eröffnen am Dienstag, dem 6. Mai in der ältesten Färberei Bocholts Anton Keller eine

Schönfärberei und chem. Reinigung

Für tadellose Ausführung bürgt unser Name.

Reinigen von Garderoben und Dekorationsstoffen jedweder Art
Ebenfalls Färbungen in den modernsten Nuancen ohne Schädigung des Materials.

Musterfarben für Seide, Wolle und Baumwolle in tag- und lichtpassenden Tönen.

Trauersachen innerhalb 24 Stunden.

Seidensack

Indianer

Wollensack

Wir empfehlen uns

Schönfärberei und Chemische Reinigung

Durst & Keller

Bocholt, Fabrik Schleusenwall 6

Telefon 2263

(am Marien-Lyzeum)

Annahmestellen: Angela Onstein, Nordstraße; Johanna Rühling, Niederbruchstr.; Th. Löffen, Osterstr.; Fr. Wahnschaffe, Ritterstraße; Ludwig Eigener, Dinxperstr.; A. Keller, Diepenbrockstr. 9.



Bocholter Kriegerverein

Sonntag, den 4. Mai, vormittags 11.30 Uhr

Generalversammlung

im Großen Saal.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht

2. Kassenbericht

3. Wahl der Rechnungsprüfer

4. Frühjahrsfest

5. Bericht über den

Bollschützenwettbewerb

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.



Im neuen Gewande

Aber meine Herren — nicht so eilig!

Als altbewährte, vertrauenswürdige Bekleidungsfirma rufen wir Ihnen zu:

Ihr Frühjahrs-Anzug oder -Mantel **bei uns gekauft**

verschönt Ihnen den ganzen Sommer.

Die sorgfältige Verarbeitung und die ausgezeichnete Passform unserer Bekleidung sind allgemein bekannt. Und dann bedenken Sie, daß Sie bei uns heute für

Mk. 48.-, 68.-, 78.-

die schönsten Kammgarn-Anzüge erhalten.

Wer Qualität will, kauft bei

Pottmeyer
BOCHOLT-MARKT

Turnverein Bocholt e. V.

Sonntag den 4. ds. Mts., 8.15 Uhr

Treffen der Jugend des Rhein-Lippe-Gaues

am Bahnhof Bocholt und

Wanderung

durch Bocholts schöne Umgebung.

Liederbücher u. Mundvortrag mitbringen

Alle erwartet

der Jugendwart.

NB. Ältere Mitglieder herzlich willkommen.

Der Kanarienzuchtverein „Edelroller“

feiert am 4. 5. sein

Stiftungsfest

verbunden mit Tanzkränzchen

Anfang 6 Uhr im

Hotel Bürgerkrug.

Hotel Lindenhof.

Samstag abend

Tanztee

Sonntag morgen

Frühkonzert

abends auf allgemeinen Wunsch nochmals das Gastspiel der

Wilh. Rollar's

Militär-Sketch-Compagnie

u. a. weiter Alice Delaune in ihren

Glanzleistungen der Tanzkunst.

Rolf Schlegel,

Humorist und Komiker, a/a Ansagerin

Ditta Kinstlein.

(Vollständig neues Programm!)

Restaurant

Wilh. Großwiele

Sonntag den 4. Mai

Konzert

Sonntag nachmittag

Gartenkonzert

mit Tanzeinlagen.

Vanderbosch, Vehligen



M-G-V. Bocholt

Mitglied des Westfälischen Sängerbundes im Deutschen Sängerbunde

Dirigent: Adolf Heinze, Wesel.

Sonntag, den 4. Mai, abends 8 Uhr (20 Uhr)

im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins

L. Hauptkonzert

Mitwirkende: Herr Opernsänger Wilh. Triefoff,

1. Heldenbariton am Duisburger Stadttheater; am

Flügel: Herr Musiklehrer W. Rahne, Wesel.

Es gelangen zum Vortrag u. a. Werke von A. Jürgens,

Fr. Silcher, Josef Schwartz, Franz Abt, Fr. Ullrich,

Eduard Grieg und Sturm.

Eintrittskarten im Vorverkauf (numerierter Platz

1/Mk.) für die linke Seite im Zigarrengeschäft Josef

Imping, Nordstraße, und für die rechte Seite

im Hutgeschäft Paul Nitzsche, Osterstraße.

Schülerkarten an der Abendkasse. (3158)

Spielverein Biemenhorst

Westdeutscher Spielverband.

Samstag, den 3. u. Sonntag, den 4. Mai

4. Stiftungsfest

Samstag abend 6 Uhr:

Fußballspiel

Wesel-Feldmark Res. —

S.-V. Biemenhorst I. Mannsch.

anschließend Kommerz.

Sonntag nachm. 1.30 Uhr:

Weseler Spielverein II. Jugend —

S.-V. Biemenhorst I. Jugend.

Nachm. 3 Uhr:

Weseler Spielverein Res. —

S.-V. Biemenhorst I. Mannsch.

anschließend

großer Festball

im Zelt (neue Tanzfläche)

Eintritt Mk. 1.—

Der Vorstand.

Tierpark Kaisergarten

Sonntag, den 4. Mai, ab 4 Uhr:

Garten-Konzert.

Tanz im Freien.

Vergrößerte Tanzfläche.

Restauration „Im Krug zum grünen Kranze“

Am Samstag, dem 3. Mai, findet zur Eröffnung

meiner neu vergrößerten Gastwirtschaft

Konzert mit Tanz

im Freien statt.

Spiegelglatte Tanzfläche in Streichmusik. Ca. 300 Sitzplätze.

Eintritt frei. Dortmund Kronenbier. N.B.

Es ladet freundl. ein **Johann Telake.**

Es ladet freundl. ein

Es ladet freundl. ein

Es ladet freundl. ein

... und am Sonntag zum musikal.

Wunschabend

im **Café-Restaurant Joh. Imping**

Als besondere Spezialität:

MAIBOWLE

D.A.B.-Bier.

Ess. Eisgetränke.

Reizhaltiges Konditor-Butter.

Haus Waldesruh

Haldern (Rhld.)

Jeden Sonntag:

KONZERT

mit Tanz im Freien

Täglich: Konzert, Unterhaltung.

Gasthof Zum Bahnhof

Rhede.

Jah. Heinr. Hengstmann

Beliebtes Ausflugslokal

Schattige Gartenanlagen

Musikal. Unterhaltung.

Spezialität: Dortmund Kronenbier

Gute Küche.

Billige Frühjahrs-Reise

nach den schönsten Gegenden Deutschlands

vom 9.—19. Mai. Besichtigung von Heidel-

berg, Stuttgart, München, Garmisch-Parten-

kirchen; Seilfahrt auf die Zugspitze; Boden-

see, Schwarzwaldbahn. (3165)

Näheres mit Prospekten kostenlos durch

Alexander Schirn, Emmerich.

Achtung! Landwirte Achtung!

Biete an zum Frühjahrsbedarf:

Stacheldraht, glatten Draht,

Kettengeldsch, Hühnerdraht,

Kunstgladen u. sonstige Futter-

und Trinkgefäße.

Alles zu äußersten Preisen.

Gerhard Heckers

Sudervik. Telefon Amt Isselburg 128

Bocholts schönster Ausflugsort

Hervorragende Lokalitäten

Erstklassige Gartenanlagen

Spezialität: Bauernstuten mit Knochenschinken.

Besonders schöner Ausflug für Vereine.

Restaurant „Zur Glocke“

Reinh. Ehling

Sachsenstraße

Sachsenstraße

Restaurant

4 Jahreszeiten

Bocholts angenehmstes Ausflugslokal.

Sonntag von 4—7 Uhr:

Garten-Konzert.

Abends: Tanz im Freien

bei bengalischer Beleuchtung.

Es ladet freundl. ein

Aloys Jiting.

Versilberte Bestecke zu kaufen ist Vertrauenssache

Groß ist der Schwindel, der mit Bestecken getrieben

wird. Es gibt eine Unzahl kleiner und kleinster Hau-

sier- und Versandgeschäfte, die sich ohne weiteres

Besteckfabrik nennen und in hochtönenden Worten

die unerreichte Hochwertigkeit ihrer Bestecke an-

preisgeben, die dem privaten Publikum direkt ab Fabrik

und zu Fabrikpreisen geliefert werden. Nachforschungen

haben in den meisten Fällen ergeben, daß die in den

Zeitungsanzeigen gemachten Angaben auch nicht an-

nähernd den Tatsachen entsprechen. Statt einer Be-

steckfabrik fand man ein Etagengeschäft, das sich

bescheiden in 1 oder 2 Zimmern abspielt. Von eigener

Fabrikation kann in diesen Fällen natürlich keine Rede

sein. Lediglich die Versilberung wird mitunter selbst

vorgenommen. Und trotzdem wird mit großen Worten

hochwertige Ware mit schwerster Qualitätsversilberung

garantiert. Die chemische Untersuchung dieser be-

reimten „Fabrikate“ ergab in den meisten Fällen, daß

minderwertige Ware verkauft wurde und daß die zuge-

sicherte Silberauflage bei weitem nicht vorhanden war.

Die Folge solchen Geschäftsgebahrens ist, daß das

Publikum, das meist mangels ausreichender Waren-

kunde auf die verlockenden Angebote eingeht